

sen wird (vgl. DA 45 S. X f.). – Der Band der Urkunden der Kaiserin Konstanze, bearbeitet von Privatdozent Dr. Th. Kölzer (zu seiner Beteiligung an einer Edition der Diplome der Merowingerkönige s. oben S. XII), ist erschienen; er stellt eine wesentlich verbesserte, ergänzte und nach MGH-Prinzipien eingerichtete Fassung der Edition dar, die 1983 innerhalb des Codex diplomaticus regni Siciliae (Series II, Tomus 1) herauskam (vgl. DA 44 S. X).

– Dr. R. M. Herkenrath, seit Ende 1989 im Ruhestand (s. oben S. VI), kann sich nach Beendigung der Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I., denen er an der Seite Herrn Appelts durch Jahrzehnte seine wissenschaftliche Arbeitskraft vornehmlich gewidmet hat, verstärkt der Urkunden Philipps von Schwaben annehmen, nachdem die Zentralkommission seinem Wunsch entsprochen hat, eine Bearbeitung der Diplome Ottos IV. zunächst zurückzustellen. Die im vorigen Bericht als noch ausstehend vermerkte Abgrenzung der Urkunden Ottos IV. von den Briefen und Propagandaschriften, die Prof. B. U. Hucker (Osnabrück/Vechta) in einer Edition parallel zu seinem Buch über Kaiser Otto IV. (s. unten S. XVII) publizieren will (vgl. DA 44 S. IV), ist vollzogen; es gibt lediglich fünf Stücke, deren Abdruck von beiden Seiten beansprucht wird, so daß das doppelte Erscheinen hingenommen werden kann. – Das umfangreiche Unternehmen einer Ausgabe der Urkunden Friedrichs II., konzipiert und getragen von Prof. W. Koch (München), seit 1. Januar 1990 von der Bayerischen Akademie übernommen (s. oben S. VI), konnte plangerecht weitergeführt werden; unterstützt wurde Prof. Koch hauptsächlich von Dr. K. Höflinger, in Halbzeitverträgen von Frau R. Haub M. A. und J. Spiegel M. A.; einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten wiederum die Archiv- und Bibliotheksreisen, die im süditalienischen Raum mit einem Mietauto bewerkstelligt werden konnten; hervorgehoben sei die immer umfänglicher und leistungsfähiger werdende technische Ausstattung, die der Arbeitsstelle hauptsächlich von dritter Seite ermöglicht wurde. – Der erste Faszikel der Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, der die Stücke der Jahre 1246 bis 1252 enthält, unter Mitwirkung von Dr. A. Gawlik bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und Dr. J. G. Kruisheer (Amsterdam), ist erschienen. Prof. Hägermann hat bereits eine neue Sendung von 30 Stücken Dr. Gawlik zur Gegenkontrolle zugeleitet. – Dr. I. Schwab (München), der es übernommen hat, gemeinsam mit Prof. Hägermann die Urkunden Richards von Cornwall und Alfons' von Kastilien zu edieren (vgl. DA 45 S. IV f.), hat als erstes das für ihn wichtigste Archiv, das Public Record Office in London, besucht und eine Reihe unbekannter Urkunden ermittelt; ein allerdings erst flüchtiger Vergleich läßt es als möglich erscheinen, daß eine Kontinuität der Königskanzlei von Wilhelm von Holland zu Richard von